

## Eine Auswahl empfehlenswerter Literatur

### Dissoziation und DIS

Fliß, C. & Igney, C. (Hg.) (2008). Handbuch Trauma und Dissoziation. Interdisziplinäre Kooperation für komplex traumatisierte Menschen. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Gast, U., Rodewald, F., Hofmann, A., Mattheß, H., Nijenhuis, E., Reddemann, L. & Emrich, H. M. (2006). Dissoziative Identitätsstörung – häufig fehldiagnostiziert. Deutsches Ärzteblatt 103 (47): A 3193-3200.  
<http://www.aerzteblatt.de/pdf.asp?id=53820>

Gast, U. & Wabnitz, P. (2017). Dissoziative Störungen erkennen und behandeln. Stuttgart: Kohlhammer.

Gysi, J. (2018). Veränderungen im ICD-11 im Bereich Trauma & Dissoziation. Verfügbar unter:  
<https://www.jangysi.ch/Therapie,-Medizin,-Journalismus/>

Herman, J. L. (2003). Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. Paderborn: Junfermann.

Huber, M., Becker, Th. & Kernen, E. (Hg.) (2019). Aus vielen Ichs ein Selbst? Trauma, Dissoziation und Identität. Paderborn: Junfermann.

International Society for the Study of Trauma and Dissociation (ISSTD) (2011). Expertenempfehlung für die Behandlung der Dissoziativen Identitätsstörung (DIS) bei Erwachsenen. Verfügbar unter:  
<https://www.degpt.de/ueber-die-degpt/arbeitsgruppen/ag-dissoziative-stoerungen.html>

Kant, J. M. (2006): „Die Großen haben Schmerzen, aber ich merke nichts davon!“ Zahnärztliche Behandlung einer Patientin mit dissoziativer Identitätsstörung. Quintessenz 57 (2): 187-195.

Lukas, B. (2003). Das Gefühl, ein NO-BODY zu sein. Depersonalisation, Dissoziation und Trauma. Eine Einführung für Betroffene und Therapeuten. Paderborn Junfermann Verlag.

Nürnberger, P. (2010). Meine Freundin Paula N. Wie es weiterging: Leben voller Hoffnung. Online-Veröffentlichung im Verlag Autonomie und Chaos Berlin, zum Download: <http://www.dissoziation-und-trauma.de/unsere-buecher>

Requardt, H. (2019). „Hör auf, so eine Show abzuziehen“: Jugendliche und junge Erwachsene mit einer strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit. Trauma, 17. Jg., Heft 1, S. 64-77.

Rode, T. & Wildwasser Marburg e.V. (Hg.) (2009), Bube, Dame, König – DIS. Dissoziation als Überlebensstrategie im Geschlechterkontext. Köln: verlag mebes & noack.

Rost, Ch. & Overkamp, B. (2018). Selbsthilfe bei posttraumatischen Symptomen. Übungen für Körper, Geist und Seele. Paderborn: Junfermann.

Sack, M., Sachsse, U. & Schellong, J. (Hg.) (2013). Komplexe Traumafolgestörungen. Diagnostik und Behandlung von Folgen schwerer Gewalt und Vernachlässigung. Stuttgart: Schattauer.

Sanne´, Z. & Kneuse, B. (2017). Wie viele Gesichter hat die Angst? Eine wahre Geschichte. Norderstedt: Books on Demand.

Sinason, V. (2014). Übertragung und Gegenübertragung in der Arbeit mit schwer dissoziativen Täterintrojekten. Trauma 12(4), S. 26-33.

Sommer, J. (2016). Die psychotherapeutische Versorgungsrealität komplex traumatisierter Menschen in Deutschland. Ergebnisse einer Studie der Initiative Phoenix – Bundesnetzwerk für angemessene Psychotherapie e. V. Trauma & Gewalt, Jg. 10, Heft 4/2016, S. 308-319. (s.a. <http://www.initiative-phoenix.de> )

Spangenberg, E. (2008). Dem Leben wieder trauen. Traumaheilung nach sexueller Gewalt. Düsseldorf: Patmos Verlag.

Steele, K., Boon, S. & van der Hart, O. (2017). Die Behandlung traumabasierter Dissoziation. Lichtenau: Probst Verlag.

Stern, A. (2001). Hannah und die Anderen. Hamburg: Argument Vlg., Taschenbuch (Jugendroman)

Striebel, Ch. (2008). Schritt für Schritt ins Leben. Ein kompaktes Selbsthilfebuch für Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung und Zwischenformen. Engelsdorfer Verlag Leipzig.

Weiß, W., Friedrich, E.K., Picard, E. & Ding, U. (2014). „Als wär ich ein Geist, der auf mich runter schaut“. Dissoziation und Traumapädagogik. Weilheim: Beltz-Juventa.

Wieland, S. (Hg.). Dissoziation bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Grundlagen, klinische Fälle und Strategien. Stuttgart: Klett-Cotta.

Van Derbur, M. (2011). Tagkind – Nachtkind. Das Trauma sexueller Gewalt. Kröning:Asanger.

Van der Hart, O., Nijenhuis, E.S. & Steele, K. (2008). Das verfolgte Selbst. Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung. Paderborn: Junfermann.

Van der Kolk, B. (2017). Verkörperter Schrecken. Traumaspuren in Gehirn, Geist und Körper und wie man sie heilen kann. Lichtenau: G. P. Probst Verlag.

VIELSEITS GmbH (2018). Trauma und Dissoziation. Zersplitterung der Identität im Überlebensraum extremer Gewalt. Selbstverlag. Zu beziehen über [www.vielseits.de](http://www.vielseits.de)

Waldvogel, B., Ullrich, A., Strasburger, H. (2007). Blind und sehend in einer Person. Schlussfolgerungen zur Psychoneurobiologie des Sehens. Der Nervenarzt, DOI 10.1007/s00115-007-2309-x, [https://epub.ub.uni-muenchen.de/1996/1/waldvogel\\_ullrich\\_strasburger.pdf](https://epub.ub.uni-muenchen.de/1996/1/waldvogel_ullrich_strasburger.pdf)

Wildwasser Bielefeld e.V. (Hrsg.) (1997). Der aufgestörte Blick. Multiple Persönlichkeiten, Frauenbewegung und Gewalt. Erweiterter Sammelband zum bundesdeutschen Kongress 1994. Bielefeld: Kleine Verlag.

West, C. (2000): Erste Person Plural. Die Geschichte meiner vielen Persönlichkeiten. München: Ullstein-Taschenbuch.

Sinason, V. & van der Merwe, A. (2016). Shattered but unbroken. Voices of Triumph and Testimony. Karnacks books, New York, USA.

## Organisierte und rituelle Gewalt

Arbeitskreis Rituelle Gewalt der Bistümer Osnabrück, Münster und Essen (Hg.) 2014. Rituelle Gewalt. Das (Un)heimliche unter uns. Münster: dialogverlag.

Breitenbach, G. (2011). Innenansichten dissoziierter Welten extremer Gewalt. Kröning: Asanger.

Breitenbach, G. & Requardt, H. (2013). Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

BMFSFJ (Hrsg.) (2018). Miteinander statt nebeneinander! Bundeskooperationskonzept „Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern“, <https://ecpat.de/handel-mit-und-ausbeutung-von-kindern/#bundeskooperationskonzept>

Deutscher Bundestag (1998). Endbericht der Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“. Drucksache 13/10950, <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/13/109/1310950.pdf>

Enders, U. (1995). „Ich kann es immer noch nicht glauben, auch wenn ich weiß, dass es stimmt“: Ritualisierter Kindesmissbrauch in Deutschland. In: Enders, U. (Hrsg.). Zart war ich, bitter war's. Handbuch gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen, 331-342. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Fachkreis „Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen“ beim BMFSFJ (Hrsg.) (2018). Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen. Prävention, Intervention und Hilfe für Betroffene stärken. Empfehlungen an Politik und Gesellschaft. Mit Erklärvideo, [www.kinderschutz-zentren.org/organisierte-rituelle-gewalt](http://www.kinderschutz-zentren.org/organisierte-rituelle-gewalt)

Fliß, C. & Igney, C. (Hg.) (2010). Handbuch Rituelle Gewalt. Erkennen – Hilfe für Betroffene – Interdisziplinäre Kooperation. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Fliß, C. & Prins, Riki (Hg.) (2015): Buch der Hoffnung. Wege aus der Macht organisierter Täterwelten in ein selbstbestimmtes Leben. Kröning: Asanger.

Frei, P. & Marya, S. (2018). Was ist bloß mit Alex los? Früherkennung der Folgen von extremer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen. Leipzig: Engelsdorfer Verlag.

Fröhling, U. (2015). Vater unser in der Hölle. Inzest und Missbrauch eines Mädchens in den Abgründen einer satanistischen Sekte. München: mvg Verlag.

Igney, C. (2019). Organisierte und rituelle Gewalt in Deutschland. Trauma & Gewalt, Jg. 13, Heft 2/2019, S. 104-113.

Igney, C. (2015). Ausstieg und dann? Über das Leben „danach“. In: Netzwerk ALTERNATIEF (2015). Organisierte Rituelle Gewalt und Mind-Control – Standortbestimmung 2015. Dokumentation des Fachtages, S. 59-77. Stuttgart: Selbstverlag. (Restexemplare erhältlich über VIELFALT e.V.)

Kownatzki, R., Eilhardt, S., Hahn, B., Kownatzki, A., Fröhling, U., Huber, M., Rodewald, F., Gast, U., Arbeitsgruppe Rituelle Gewalt Ruhrgebiet Witten & Arbeitsgruppe Rituelle Gewalt der International Society for the Study of Dissociation. (2012). Rituelle Gewalt. Umfragestudie zur satanistischen rituellen Gewalt als therapeutisches Problem. Psychotherapeut, 57(1), 70-76. DOI 10.1007/s00278-010-0786-z

Leonie (2010). Ausstieg aus der Hölle. Mein Weg aus dem Dunkel ans Licht. Gelnhausen: Wagner-Verlag.

Lindstrøm, H., Sniehotta, J. (2015). Abwegig. Überleben und Therapie bei ritueller Gewalt. Kröning: Asanger Verlag.

Miller, Alison (2014). Jenseits des Vorstellbaren. Therapie bei Rituellicher Gewalt und Mind-Control. Kröning: Asanger.

Miller, A. (2016). Werde, wer Du wirklich bist. Mind Control und Rituelle Gewalt überwinden. Kröning: Asanger.

Nick, S., Schröder, J., Briken, P., Richter-Appelt, H. (2018). Organisierte und rituelle Gewalt in Deutschland. Kontexte der Gewalterfahrung, psychische Folgen und Versorgungssituation. Trauma & Gewalt, Jg. 12, S. 244-261.

Nick, S., Schröder, J., Briken, P., Richter-Appelt, H. (2019). Organisierte und rituelle Gewalt in Deutschland. Praxiserfahrungen, Belastungen und Bedarfe von psychosozialen Fachkräften. Trauma & Gewalt, Jg. 13, S. 114-127. Beides verfügbar unter <https://www.aufarbeitungskommission.de/kommission/projekte/projekt-peer-briken/>

Paternoga, K. (2018). Der äußere und innere Ausstieg der kleinen Sophie. In M. Huber (Hrsg.), Der innere Ausstieg. Transgenerationale Gewalt überwinden, S. 150-180. Norderstedt: BoD.

Rudolph, M. (2019). "Die im Dunkeln sieht man nicht": Organisierte rituelle Gewalt in Deutschland. Stimmen der Zeit, Jg. 144, Heft 8/2019, S. 563-577.

Schramm, S. (2011). Systematische Kinder-Abriechtung in Deutschland. Sozialpsychiatrische Informationen, Jg. 41, Heft 2/2011, S. 38-42.

Smith, M. (2014). Gewalt und sexueller Missbrauch in Sekten. Zürich: Kreuz-Verlag.

Themenheft Organisierte und rituelle Gewalt. Trauma & Gewalt, Jg. 13, Heft 2/2019.

Themenheft Rituelle Gewalt. Zeitschrift für Psychotraumatologie, Psychotherapiewissenschaft, Psychologische Medizin, Jg. 10, Heft 4/2012.

Themenheft Verleugnete Traumata. Trauma. Zeitschrift für Psychotraumatologie und ihre Anwendungen, Jg. 17, Heft 1/2019.

Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) (2011).  
Abschlussbericht der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs,  
Dr. Christine Bergmann. <https://beauftragter-missbrauch.de/der-beauftragte/das-amt/>

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2019). Bilanzbericht 2019.  
[https://www.aufarbeitungskommission.de/bilanzbericht\\_2019/](https://www.aufarbeitungskommission.de/bilanzbericht_2019/)

Vielseits GmbH (2017). Vielseits. Die ersten vier Jahre. Innenansichten eines Pionierprojektes. Stuttgart:  
Selbstverlag, [www.vielseits.de](http://www.vielseits.de)

Ziegler, D. (2019). Gedanken in einer schlaflosen Nacht. Trauma, 17. Jg., Heft 1, S. 90-98.

...

Stand Januar 2020

...